

Vielfalt bewegt

Inklusion und Diversität im Offenen Ganztag der TG Herford

»» Wie fördern wir Inklusion und Diversität im Ganztag?

*Kinder wachsen heute in einer vielfältigen Gesellschaft auf. Unterschiedliche familiäre Hintergründe, kulturelle Prägungen, Sprachen, körperliche und kognitive Voraussetzungen sowie individuelle Lebensrealitäten prägen den Alltag von Schule und Ganztag. Diese Vielfalt wird im Offenen Ganztag der **Turngemeinde Herford von 1860 e.V.** (TG Herford) bewusst wahrgenommen und als selbstverständlicher Bestandteil des gemeinsamen Lern- und Lebensraums verstanden. Der Offene Ganztag der TG Herford versteht diese Vielfalt nicht als Herausforderung, sondern als Chance für gemeinsames Lernen, gemeinsames Wachsen und eine lebendige Gemeinschaft.*

Der Ganztag ist für viele Kinder ein zentraler Ort ihres Alltags. Hier verbringen sie Zeit mit Gleichaltrigen, entwickeln Freundschaften, erleben Gemeinschaft und entdecken neue Interessen. Dabei treffen Kinder mit unterschiedlichen Erfahrungen und Voraussetzungen aufeinander. Unterschiedliche Fähigkeiten, Perspektiven und Lebensrealitäten erweitern die Erfahrungen der Kinder und fördern soziale Kompetenzen.

Für uns bedeutet Inklusion nicht, separate Angebote für einzelne Gruppen zu schaffen, sondern gemeinsame Lern-, Spiel- und Bewegungsräume zu gestalten, in denen alle Kinder selbstverständlich teilhaben können. Der Offene Ganztag versteht sich daher als sozialer Erfahrungsraum, in dem Teilhabe, gegenseitige Unterstützung und ein respektvoller Umgang miteinander aktiv gestaltet werden.

Das Inklusionsverständnis orientiert sich dabei an grundlegenden kinderrechtlichen und sozialpädagogischen Prinzipien. Die UN-Kinderrechtskonvention, die UN-Behindertenrechtskonvention sowie die gesetzlichen Grundlagen der Kinder- und Jugendhilfe nach §§ 1, 8a und 22a SGB VIII bilden wichtige Orientierungsrahmen für eine Pädagogik, die Teilhabe, Schutz und individuelle Entwicklung in den Mittelpunkt stellt.

Inklusion zeigt sich im Ganztag sowohl in der pädagogischen Haltung des Teams, in der konkreten Gestaltung des Alltags als auch in der Zusammenarbeit mit Schule, Eltern und unterstützenden Fachstellen. Ein zentrales Element dieser inklusiven Praxis bildet dabei die Bewegung. Als größter Sportverein der Stadt nutzt die TG Herford Bewegung bewusst als niedrighschwelligen Zugang zur Teilhabe und als verbindendes Element im Ganztagsalltag. Gemeinsame Bewegungsangebote ermöglichen Begegnung, Kommunikation und Kooperation oft unabhängig von Sprache, Lernvoraussetzungen oder individuellen Einschränkungen.

Inhaltsverzeichnis

1. *Pädagogisches Verständnis von Inklusion*
2. *Vielfalt im Ganztagsalltag*
3. *Bewegung als Zugang zu Teilhabe*
4. *Gemeinschaft durch gemeinsame Aktivität*
5. *Vielfältige Zugänge durch unterschiedliche Angebote*
6. *Rückzug und individuelle Bedürfnisse*
7. *Inklusion durch Vereinsstruktur*
8. *Kooperationen und Netzwerke*
9. *Qualifikation und Fortbildung*
10. *Schutz, Kinderrechte und Grenzwahrung*
11. *Evaluation und Weiterentwicklung*

Für den eiligen Leser: **Kurzfassung** (TL;DR) auf der **letzten Seite**

1 Pädagogisches Verständnis von Inklusion

Inklusion als pädagogische Grundhaltung

Das Inklusionsverständnis der TG Herford orientiert sich an dem Grundsatz, dass sich pädagogische Systeme an den Bedürfnissen der Kinder ausrichten müssen – nicht umgekehrt. Kinder bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit in den Ganzttag. Dazu gehören persönliche Interessen sowie verschiedene Lern- und Entwicklungsverläufe. Jedes Kind bringt dabei auch seine eigene Geschichte, seine Erfahrungen und Herausforderungen mit.

Pädagogische Arbeit im Ganzttag bedeutet daher, Angebote so zu gestalten, dass möglichst alle Kinder Zugang finden und sich aktiv beteiligen können. Dabei steht das einzelne Kind mit seinen Stärken und Möglichkeiten im Mittelpunkt. Ziel ist es, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und ihnen positive Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Zugehörigkeit zu ermöglichen. Diese Haltung prägt sowohl die Gestaltung der Angebote als auch die tägliche Interaktion zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften.

Teilhabe als gemeinsamer Auftrag

Inklusion bedeutet für die TG Herford, Bedingungen zu schaffen, unter denen Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam lernen, spielen und sich entwickeln können. Dabei wird Vielfalt nicht als Herausforderung verstanden, sondern als Bestandteil einer lebendigen Gemeinschaft. Ziel ist es, allen Kindern Möglichkeiten der Beteiligung zu eröffnen und sie aktiv in das Gruppengeschehen einzubeziehen.

2 Vielfalt im Ganztagsalltag

Unterschiedlichkeit als Normalität

Im Alltag des Offenen Ganztags begegnen sich Kinder mit unterschiedlichen Erfahrungen, Perspektiven und Lebensrealitäten. Einige Kinder wachsen mehrsprachig auf, andere benötigen aufgrund besonderer Lernvoraussetzungen oder körperlicher Einschränkungen zusätzliche Unterstützung. Gleichzeitig bringen viele Kinder besondere Stärken mit – etwa im sportlichen, kreativen oder sozialen Bereich.

Der Ganzttag bietet einen Raum, in dem diese Unterschiede sichtbar werden und gemeinsam gestaltet werden können. Durch gemeinsame Aktivitäten lernen Kinder, aufeinander Rücksicht zu nehmen, Unterschiede zu akzeptieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Pädagogische Fachkräfte begleiten diese Prozesse und fördern ein respektvolles Miteinander. So entsteht ein Gruppenklima, in dem Vielfalt als normal erlebt wird und jedes Kind seinen Platz in der Gemeinschaft finden kann.

Partizipation und Selbstwirksamkeit

Partizipation spielt dabei eine wichtige Rolle. Kinder werden altersangemessen an Entscheidungen beteiligt und können ihren Ganztagsalltag aktiv mitgestalten. Dies kann beispielsweise in Gesprächsrunden, bei der Planung von Aktivitäten oder bei der Organisation gemeinsamer Angebote geschehen.

Kinder erleben dabei, dass ihre Meinung gehört wird und ihre Beiträge Bedeutung für die Gruppe haben.

3 Bewegung als Zugang zur Teilhabe

Bewegung als niedrigschwelliger Zugang

Bewegung bildet eine zentrale Grundlage der pädagogischen Arbeit der TG Herford. Als großer Sportverein verfügen wir über besondere Kompetenzen im Bereich Bewegung, Spiel und Sport, die in die Gestaltung des Ganztags einfließen.

Bewegungsangebote ermöglichen vielen Kindern einen unmittelbaren Zugang zur Gruppe. Sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, Aufgaben an unterschiedliche Voraussetzungen anzupassen und gemeinsame Erfahrungen zu schaffen.

Bewegung erleichtert Kommunikation, baut Hemmschwellen ab und unterstützt Kinder dabei, miteinander in Kontakt zu kommen. Gerade für Kinder mit Sprachbarrieren oder Unterstützungsbedarf kann Bewegung ein besonders niedrigschwelliger Zugang zur Gruppe sein. Diese Verbindung von Bewegung und Kommunikation wird in der Anlage „Bewegte Sprache“ zum pädagogischen Konzept der TG Herford vertieft dargestellt, in dem Bewegung gezielt als Instrument zur Sprachbildung und sozialen Interaktion eingesetzt wird.

Bewegung gehört damit zu den zentralen pädagogischen Instrumenten im Offenen Ganztag der TG Herford. Durch bewegungsorientierte Angebote entstehen Situationen, in denen Kinder unabhängig von sprachlichen Fähigkeiten oder schulischen Leistungen miteinander in Kontakt kommen können. Gemeinsame Bewegung schafft Erfolgserlebnisse, stärkt Selbstvertrauen und fördert soziale Integration.

Im Alltag zeigt sich dies beispielsweise bei bewegungsorientierten Gruppenspielen auf dem Schulhof oder in der Sporthalle. Kinder verständigen sich über Gesten, Bewegungen und kurze Zurufe und entwickeln dabei oft ganz selbstverständlich gemeinsame Spielregeln. Besonders Kinder mit geringen Deutschkenntnissen finden über Bewegung schnell Anschluss an die Gruppe. Bewegung wird so zu einer gemeinsamen Sprache, über die Begegnung, Kommunikation und Zusammenarbeit entstehen können.

Bewegung als gemeinsamer Erfahrungsraum

In der Praxis entstehen immer wieder Situationen, in denen Bewegung Kindern den Einstieg in eine Gruppe erleichtert. Bei offenen Bewegungsangeboten auf dem Schulhof oder in der Sporthalle bauen Mitarbeitende beispielsweise kleine Bewegungsparcours mit verschiedenen Stationen auf.

Kinder balancieren über Bänke, springen über kleine Hindernisse oder rollen Bälle durch Zielmarkierungen. Dabei entstehen schnell kleine Gruppen, in denen Kinder sich gegenseitig beobachten und unterstützen.

Auch Kinder, die zunächst unsicher sind oder wenig Erfahrung mit bestimmten Bewegungsformen haben, können ihren eigenen Zugang zu den Aufgaben finden. Manche wählen einfache Wege, andere probieren anspruchsvollere Varianten aus.

Solche offenen Bewegungsformate ermöglichen es Kindern mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen, gemeinsam aktiv zu sein und sich als Teil der Gruppe zu erleben.

Ein Beispiel hierfür sind offene Bewegungsparcours, die im Ganztag regelmäßig aufgebaut werden. Dabei entstehen Bewegungslandschaften mit unterschiedlichen Stationen – etwa Balancierstrecken, kleine Hindernisse, Wurf- oder Rollstationen. Kinder wählen selbst, welche Aufgaben sie ausprobieren möchten und in welchem Tempo sie sich bewegen.

Gerade diese Offenheit ermöglicht es, dass Kinder mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen gemeinsam aktiv werden können. Während einige Kinder anspruchsvollere Bewegungsaufgaben ausprobieren, wählen andere einfachere Varianten

oder unterstützen sich gegenseitig bei den Übungen. Auf diese Weise entsteht Bewegung als gemeinsamer Erfahrungsraum, in dem Teilhabe und gegenseitige Unterstützung ganz selbstverständlich stattfinden.

In solchen Bewegungsangeboten können auch Kinder mit körperlichen Einschränkungen aktiv teilnehmen. Bewegungsaufgaben werden dabei so gestaltet, dass sie unterschiedliche Zugänge ermöglichen. Während einige Kinder beispielsweise über eine Bank balancieren, rollen andere einen Ball durch eine Zielmarkierung oder übernehmen unterstützende Aufgaben im Spiel. Entscheidend ist nicht die gleiche Leistung, sondern die gemeinsame Aktivität. Auf diese Weise erleben Kinder, dass Bewegung viele Formen haben kann und dass jedes Kind mit seinen Möglichkeiten Teil des gemeinsamen Spiels sein kann.

Bewegung und emotionale Regulation

Bewegung kann darüber hinaus helfen, emotionale Spannungen abzubauen und das eigene Verhalten zu regulieren. Gerade nach intensiven Lernphasen oder konflikthafter Situationen bieten bewegungsorientierte Aktivitäten Kindern die Möglichkeit, Energie abzubauen und wieder zu innerer Ruhe zu finden.

4 Gemeinschaft durch gemeinsame Aktivität

Gemeinsames Handeln als Integrationsraum

Gemeinsame Aktivitäten bilden eine wichtige Grundlage für soziale Integration im Ganzttag.

Kinder erleben im Alltag viele Situationen, in denen Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung notwendig sind. Beim Aufbau von Spielstationen, bei AGs, bei Gruppenprojekten oder bei gemeinsamen Bewegungsangeboten übernehmen Kinder unterschiedliche Rollen innerhalb der Gruppe.

Einige Kinder erklären Regeln, andere helfen beim Aufbau von Materialien oder unterstützen jüngere Kinder bei Bewegungsaufgaben.

Solche Situationen stärken das Verantwortungsgefühl und fördern soziale Kompetenzen. Gleichzeitig erleben Kinder, dass Gemeinschaft dann besonders gut funktioniert, wenn alle Beteiligten ihre individuellen Fähigkeiten einbringen.

Verantwortung in der Gruppe

So übernehmen Kinder im Ganztagsalltag beispielsweise kleine Aufgaben bei der Organisation von Spielen oder Bewegungsangeboten. Einige erklären jüngeren Kindern Spielregeln, andere helfen beim Aufbau von Materialien oder unterstützen besonders jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler bei Bewegungsaufgaben. Diese Situationen stärken nicht nur das Verantwortungsgefühl, sondern fördern auch ein positives Gruppengefühl, in dem Kinder erleben, dass jeder Beitrag zum Gelingen gemeinsamer Aktivitäten wichtig ist.

Dadurch erleben sie Selbstwirksamkeit und erfahren, dass ihre Beiträge für das Gelingen gemeinsamer Aktivitäten wichtig sind.

5 Vielfältige Zugänge durch unterschiedliche Angebote

Bewegungsorientierte Angebote

Der Offene Ganzttag der TG Herford bietet Kindern unterschiedliche Möglichkeiten, sich einzubringen und ihre Interessen zu entdecken.

Neben bewegungsorientierten Angeboten spielen auch kreative und außersportliche Aktivitäten eine wichtige Rolle.

Kreative und außersportliche Erfahrungsräume

Bastelangebote, Rollenspiele, kleine Theaterprojekte oder gemeinsames Bauen eröffnen zusätzliche Erfahrungsräume für Kinder mit unterschiedlichen Interessen und Fähigkeiten.

Gerade für Kinder mit körperlichen Einschränkungen oder geringer Bewegungserfahrung können solche Angebote wichtige Zugänge zur Gruppe schaffen.

Durch diese Vielfalt an Aktivitäten entstehen verschiedene Wege der Teilhabe. Kinder können Angebote wählen, die zu ihren individuellen Stärken und Interessen passen.

Ein Beispiel für solche niedrigschwelligen Zugänge ist das Bauprojekt Crockids, bei dem Kinder mit Hilfe von Steckverbindern und Papptafeln oder Pappkartons durch kreatives Gestalten eigene Szenerien entwickeln und gemeinsam Geschichten oder Spielszenen erfinden können - und dabei spielerisch räumliches und geometrisches Verständnis entwickeln.

Solche Angebote verbinden kreatives Arbeiten mit Kommunikation und sozialem Lernen. Kinder kommen über ihre Figuren und Geschichten miteinander ins Gespräch, entwickeln gemeinsame Ideen und erleben Selbstwirksamkeit. Gerade für Kinder, denen sprachliche Kommunikation zunächst schwerfällt, können kreative Ausdrucksformen einen wichtigen Zugang zur Gruppe darstellen.

6 Rückzug und individuelle Bedürfnisse

Struktur und Aufmerksamkeit im Alltag

Ein lebendiger Ganztagsalltag ist von Bewegung, Kommunikation und gemeinsamen Aktivitäten geprägt. Gleichzeitig benötigen manche Kinder zeitweise Ruhe oder einen geschützten Raum.

Durch die personelle Doppelbesetzung im Ganzttag und klare Aufsichtsstrukturen können Mitarbeitende aufmerksam wahrnehmen, wenn Kinder überfordert, müde oder emotional belastet wirken. In solchen Situationen sprechen pädagogische Fachkräfte die Kinder gezielt an und bieten Unterstützung an.

Rückzug als unterstützendes Angebot

Schulen verfügen über ruhige Nebenräume, Lesecken oder Rückzugsbereiche, die auch im Ganzttag genutzt werden können. Kinder haben dort die Möglichkeit, sich für eine gewisse Zeit zurückzuziehen, ein Buch zu lesen, zu malen oder einfach zur Ruhe zu kommen.

Darüber hinaus schafft der Ganzttag selbst zusätzliche Möglichkeiten für Ruhe und Rückzug. Dazu gehören beispielsweise mobile Ruhe- oder Snoezelenangebote, flexible Lese- und Entspannungsbereiche oder andere sensorisch orientierte Angebote, bei denen Kinder in einer reizarmen Umgebung zur Ruhe kommen können. Solche Angebote unterstützen insbesondere Kinder, die zeitweise eine reduzierte Reizumgebung benötigen oder sich nach intensiven Lern- und Bewegungssituationen zurückziehen möchten.

Rückzug wird dabei nicht als Ausschluss verstanden, sondern als unterstützendes Angebot. Ziel ist es, individuelle Bedürfnisse wahrzunehmen und gleichzeitig die Teilhabe am gemeinsamen Ganztagsalltag zu ermöglichen.

7 Inklusion durch Vereinsstruktur

Vereinsangebote als Teilhaberaum

Ein besonderes Merkmal der TG Herford ist die Verbindung von schulischem Ganzttag und der Struktur eines großen Sportvereins. Die TG Herford verfügt über zahlreiche Fachabteilungen, Bewegungsangebote und Projekte, die Kindern unterschiedliche Zugänge zu Bewegung, Kreativität und Gemeinschaft eröffnen.

Diese Vielfalt ermöglicht es, Angebote flexibel zu gestalten und an unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten der Kinder anzupassen.

Projekte und Bewegungsangebote

Ein Beispiel hierfür ist der vereinseigene Kinder- und Jugendzirkus Funtastic. Zirkuspädagogische Projekte eröffnen Kindern verschiedene Rollen innerhalb einer Gruppe. Während einige Kinder akrobatische Elemente ausprobieren, übernehmen andere Aufgaben beim Balancieren, Jonglieren oder bei der Gestaltung einer Aufführung. Die unterschiedlichen Rollen ermöglichen individuelle Erfolgserlebnisse und stärken das Selbstvertrauen der Kinder.

Auch offene Bewegungsangebote, Bewegungslandschaften oder einfache Parkour-Elemente bieten vielfältige Möglichkeiten, Aufgaben an unterschiedliche Voraussetzungen anzupassen.

Übergänge in den Verein

Die Vereinsstruktur der TG Herford eröffnet darüber hinaus langfristige Perspektiven. Kinder, die im Ganztage neue Interessen entdecken, können bei Bedarf an entsprechende Vereinsangebote herangeführt werden.

Alle Sportangebote der TG Herford sind grundsätzlich inklusionsoffen. Ziel des Vereins ist es, möglichst allen Menschen – unabhängig von körperlichen oder kognitiven Voraussetzungen – eine Teilnahme am Vereinsleben zu ermöglichen. Anstelle separater Gruppen ausschließlich für Menschen mit Behinderung verfolgt die TG Herford einen Ansatz, bei dem Kinder und Jugendliche nach Möglichkeit gemeinsam Sport treiben.

Wenn bestimmte Sportarten aufgrund individueller Voraussetzungen nicht vollständig ausgeübt werden können, werden alternative Formen der Teilhabe gesucht. Dies kann beispielsweise über unterstützende Rollen im Mannschaftsgefüge, begleitende Aufgaben im Trainingsbetrieb oder angepasste Bewegungsangebote geschehen.

Besonders inklusive Strukturen bestehen unter anderem in Bereichen wie TG ESport, in denen auch Menschen mit stärkeren körperlichen Einschränkungen passende Angebote finden können, welche in klassischen Vereinssport Angeboten auf zu große Hürden stoßen.

8 Kooperationen und Netzwerke

Zusammenarbeit mit Schule

Gelingende Inklusion ist auf tragfähige Kooperationen angewiesen. Der Offene Ganztage der TG Herford versteht sich deshalb als Teil eines umfassenden lokalen Bildungs- und Unterstützungssystems.

Der Austausch mit schulischen Akteuren ist ein zentraler Bestandteil der täglichen Zusammenarbeit. Dazu gehören insbesondere Lehrkräfte, Förderlehrkräfte sowie z.B. auch die OGS+ Sozialarbeit oder Inklusionsassistent*innen.

Durch die enge Verzahnung von Schulunterricht und Ganztagsangeboten entstehen multiprofessionelle Teams, die gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung der Kinder tragen.

Ein regelmäßiger Austausch mit den Lehrkräften ist dabei selbstverständlich. Schülerinnen und Schüler werden sowohl im Unterricht als auch im Ganztage erlebt. Deshalb werden pädagogische Beobachtungen aus beiden Bereichen zusammengeführt und in gemeinsamen Gesprächen reflektiert. Bei Bedarf finden gemeinsame Fallgespräche statt, in denen Unterstützungsmaßnahmen abgestimmt und weiterentwickelt werden.

Förderplanung und Unterstützungssysteme

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der gemeinsamen Förderplanung für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedarfen.

Förderpläne werden von und in enger Zusammenarbeit mit der Schule entwickelt oder neu und fortgeschrieben. Die Teams im Ganztags bringen ihre Beobachtungen aus dem Alltag ein und setzen vereinbarte Fördermaßnahmen im Rahmen des Ganztags um. Die Umsetzung wird dokumentiert und regelmäßig überprüft.

Die Zusammenarbeit und Umsetzung individueller Fördermaßnahmen orientiert sich dabei an den im pädagogischen Konzept „Bewegter Ganztags“ beschriebenen Grundsätzen der Förderung. Konkrete Verfahren und Dokumentationsformen sind in der Anlage „Förderung bewegt“ beschrieben.

Netzwerke im Sozialraum

Neben der Zusammenarbeit mit der Schule ist die TG Herford eng in lokale und regionale Netzwerke eingebunden.

Als freier Träger der Jugendhilfe beteiligt sich der Verein aktiv an den Strukturen der kommunalen Jugendhilfe, arbeitet unter anderem in Gremien der Arbeitsgemeinschaft nach §78 SGB VIII (AG 78) mit und gestaltet diese als freier Träger der Jugendhilfe aktiv mit.

Darüber hinaus besteht eine enge Zusammenarbeit mit z.B. dem Bildungsbüro des Kreises Herford. Im Arbeitskreis Sozialkompetenz Medien (Soko-M) bringt sich die TG Herford mit ihrer Expertise aktiv in Projekte zur Förderung von Medienkompetenz und sozialem Lernen ein.

Auch im Bereich Inklusion ist die TG Herford intensiv vernetzt. Mitarbeitende der TG Herford – auch aus dem Bereich des Offenen Ganztags – sind unter anderem im Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Herford vertreten und bringen dort ihre praktischen Erfahrungen aus der Arbeit mit Kindern und Familien ein.

Darüber hinaus bestehen Kooperationen mit Einrichtungen der Behindertenhilfe und sozialen Unterstützung, beispielsweise mit der Lebenshilfe oder dem Johannes-Falk-Haus.

Ein besonderes Beispiel für gelebte Inklusion im Sport stellt die Kooperation zwischen der TG Herford und der Gesundheits- und Behindertensportgemeinschaft Herford e.V. (GBSG) dar. Gemeinsam werden Bewegungsangebote entwickelt, in denen Menschen mit und ohne Handicap selbstverständlich zusammen aktiv werden können.

Im Rahmen eines gemeinsamen Inklusionsprojekts gestalten verschiedene Abteilungen der TG Herford regelmäßig offene Sportstunden, an denen Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam teilnehmen können. Die Angebote werden bewusst niedrigschwellig gestaltet und finden an einem festen Ort zu einem festen Zeitpunkt statt, um für die Teilnehmenden eine verlässliche und vertraute Umgebung zu schaffen. Die Sportstunden werden jeweils von und mit Kindern- und Jugendlichen der unterschiedlichen Vereinsabteilungen durchgeführt und so gestaltet, dass alle Teilnehmenden unabhängig von ihren körperlichen oder kognitiven Voraussetzungen aktiv teilnehmen können.

Ein zentrales Anliegen des Projekts ist es, Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Handicap im sportlichen Kontext zu ermöglichen und Hemmschwellen auf beiden Seiten abzubauen. Durch die regelmäßigen gemeinsamen Aktivitäten entsteht ein inklusiver Bewegungsraum, in dem Teilhabe, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Lernen im Mittelpunkt stehen.

Ein weiterer Bestandteil der Kooperation ist die Sensibilisierung von Jugendlichen und Jugendmannschaften der TG Herford. In Workshops und direkt in den gemeinsamen Sportangeboten setzen sich junge Vereinsmitglieder mit Fragen von Inklusion, Vielfalt und sozialer Verantwortung auseinander. Durch den direkten Kontakt mit Menschen mit Handicap entstehen wichtige Lernerfahrungen, die Empathie, Teamgeist und gegenseitigen Respekt fördern.

Langfristiges Ziel der Zusammenarbeit ist es, Menschen mit Handicap nachhaltig an Sportangebote heranzuführen und ihnen den Zugang zu regulären Vereinsangeboten zu erleichtern. Idealerweise finden Teilnehmende über das Projekt Anschluss an passende Fachsportangebote innerhalb des Vereins und können so dauerhaft am Vereinsleben teilhaben.

Ergänzend organisiert die TG Herford gemeinsam mit Kooperationspartnern regelmäßig ein Inklusionsfest, bei dem Menschen mit und ohne Behinderung in verschiedenen Bewegungs-, Spiel- und Mitmachangeboten zusammenkommen. Solche Veranstaltungen schaffen niedrigschwellige Begegnungsräume, fördern den Austausch zwischen unterschiedlichen Gruppen und stärken das Bewusstsein für Vielfalt und gegenseitige Unterstützung im Sport.

Beratung und Weitervermittlung

Die Mitarbeitenden im Ganzttag unterstützen Familien bei Bedarf auch aktiv bei der Orientierung im Hilfesystem. Eltern können über passende Beratungsstellen, therapeutische Einrichtungen oder Förderangebote informiert und bei der Kontaktaufnahme begleitet werden.

Neben den Netzwerken im Bildungs- und Sozialbereich ist die TG Herford auch im organisierten Sport umfassend vernetzt.

Der Verein ist Initiator der Initiative Sport-Connect, über die lokale und regionale Sportvereine miteinander verbunden werden. Darüber hinaus ist die TG Herford Teil des bundesweiten Netzwerks großer Sportvereine im Freiburger Kreis.

Mit der vereinseigenen TG KIDS Bewegungsschule bietet die TG Herford zudem einen niedrighschwelligsten Einstieg in sportliche Aktivitäten. Kinder können dort verschiedene Bewegungsformen kennenlernen und werden in ihrer motorischen Entwicklung begleitet. Auf dieser Grundlage können sie später leichter den Übergang in passende Sportarten und Vereinsangebote finden.

9 Qualifikation und Fortbildung

Fachliche Kompetenz

Die Qualität inklusiver Arbeit hängt maßgeblich von der Kompetenz und Haltung des pädagogischen Personals ab.

Mitarbeitende nehmen regelmäßig an Fortbildungen zu Themen wie Inklusion, Diversität, Verhaltensauffälligkeiten oder traumasensiblen pädagogischen Handeln teil.

Die TG Herford unterstützt daher Fort- und Weiterbildungen in verschiedenen Bereichen der Ganztagspädagogik. Dazu gehören unter anderem Themen wie Inklusion, Kommunikation, Konfliktlösung, Kinderschutz sowie bewegungsorientierte Pädagogik.

Reflexion und kollegialer Austausch

Darüber hinaus unterstützen interne Austauschformate und kollegiale Beratung die Reflexion der eigenen pädagogischen Praxis.

Auch in der Planung von Bewegungsangeboten werden Aspekte der Inklusion bewusst berücksichtigt, um möglichst vielen Kindern eine aktive Teilnahme zu ermöglichen.

Durch regelmäßige Fortbildungen und fachlichen Austausch wird sichergestellt, dass Mitarbeitende aktuelle pädagogische Entwicklungen aufnehmen und in ihre Arbeit integrieren können.

10 Schutz, Kinderrechte und Grenzwehrung

Kinderschutz und Prävention

Der Schutz aller Kinder hat im Offenen Ganzttag höchste Priorität.

Das Schutzkonzept des Trägers regelt z.B. klare Handlungsabläufe bei Verdachtsfällen gemäß §8a SGB VIII. Bei Unsicherheiten kann eine insoweit erfahrene Fachkraft (ISEF) zur fachlichen Einschätzung hinzugezogen werden.

Die TG Herford misst dem Thema Kinderschutz eine besonders hohe Bedeutung bei. Neben verbindlichen Verfahrensabläufen verfügt der Verein über ein umfassendes Schutzkonzept, das auch ein eigenes Themenmodul für den Bildungsbereich inklusive dem Offenen Ganzttag enthält. Dieses Modul beschreibt u.A. spezifische Risiken, Präventionsmaßnahmen und Handlungsschritte für pädagogische Fachkräfte im schulischen Kontext.

Kinderrechte und Selbststärkung

Prävention, Selbststärkung und die Wahrung persönlicher Grenzen sind wichtige Bestandteile der pädagogischen Arbeit.

Kinder werden altersgerecht über ihre Rechte informiert, ermutigt ihre Bedürfnisse zu äußern und darin unterstützt, ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Auch die Sensibilisierung des pädagogischen Teams für Kinderschutz, Beobachtung kindlicher Signale und professionelle Gesprächsführung ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätssicherung.

Darüber hinaus werden Kinder im Ganzttag in demokratische Prozesse einbezogen. Gesprächsrunden, gemeinsame Entscheidungsprozesse und projektbezogene Beteiligungsformate fördern demokratisches Lernen im Alltag. Ergänzend beteiligt sich die TG Herford an Projekten zur Demokratieförderung im Rahmen der Jugendhilfe, unter anderem über Programme wie „Demokratie leben!“, die Kinder und Jugendliche darin stärken, ihre Rechte wahrzunehmen und Verantwortung für das Zusammenleben zu übernehmen.

11 Evaluation und Weiterentwicklung

Reflexion mit der Schulgemeinschaft

Inklusion ist ein dynamischer Prozess, der kontinuierliche Reflexion erfordert.

Regelmäßige Teamsitzungen und gemeinsame Reflexionsformate dienen dazu, Erfahrungen aus der Praxis auszutauschen und die pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln. Auch Fallbesprechungen können dabei helfen, komplexe Situationen gemeinsam zu analysieren und geeignete pädagogische Strategien zu entwickeln.

Feedback von Kindern, Eltern und Kooperationspartnern liefert wichtige Hinweise darauf, welche Angebote besonders gut angenommen werden und wo Anpassungen sinnvoll sein können.

Die pädagogische Arbeit im Offenen Ganzttag wird regelmäßig reflektiert und weiterentwickelt.

Perspektive: Vielfalt in Bewegung

Der Offene Ganzttag der TG Herford versteht Vielfalt als Chance für gemeinsames Lernen und gemeinsames Wachsen.

Indem Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen zusammenkommen, entstehen Erfahrungsräume, in denen gegenseitiger Respekt, Solidarität und Offenheit wachsen können.

Bewegung spielt dabei eine besondere Rolle: Sie verbindet Menschen unabhängig von Sprache, Herkunft oder individuellen Voraussetzungen und eröffnet Kindern Möglichkeiten der Begegnung und vielfältige Wege zur Teilhabe.

Der Offene Ganzttag wird so zu einem Ort, an dem Vielfalt selbstverständlich gelebt wird und alle Kinder die Möglichkeit erhalten, Teil der Gemeinschaft zu sein.

Kurzfassung (TL;DR)

Inklusion und Diversität im Offenen Ganztag der TG Herford

Kinder wachsen in einer vielfältigen Gesellschaft auf, die durch unterschiedliche Lebensrealitäten, kulturelle Hintergründe, Sprachen sowie individuelle Voraussetzungen geprägt ist. Der Offene Ganztag der TG Herford versteht diese Vielfalt als selbstverständlichen Bestandteil des gemeinsamen Alltags und als Chance für gemeinsames Lernen und soziale Entwicklung. Inklusion bedeutet dabei nicht die Schaffung separater Angebote, sondern die Gestaltung gemeinsamer Lern- und Lebensräume, in denen alle Kinder selbstverständlich teilhaben können.

Grundlage ist eine klare pädagogische Haltung: Nicht das Kind passt sich dem System an, sondern das System den Bedürfnissen der Kinder. Jedes Kind wird mit seinen Stärken, Erfahrungen und Entwicklungswegen wahrgenommen. Ziel ist es, Teilhabe zu ermöglichen, Selbstwirksamkeit zu stärken und Zugehörigkeit erfahrbar zu machen. Orientierung bieten dabei kinderrechtliche und sozialpädagogische Grundlagen sowie die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe.

Vielfalt ist im Ganztagsalltag gelebte Normalität. Kinder mit unterschiedlichen Voraussetzungen begegnen sich in gemeinsamen Aktivitäten, lernen voneinander und entwickeln soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Empathie und gegenseitige Unterstützung. Pädagogische Fachkräfte begleiten diese Prozesse aktiv und schaffen ein Gruppenklima, in dem Vielfalt als Stärke erlebt wird. Partizipation spielt dabei eine zentrale Rolle: Kinder gestalten ihren Alltag mit, übernehmen Verantwortung und erleben, dass ihre Beiträge für die Gemeinschaft bedeutsam sind.

Ein zentrales Element inklusiver Praxis ist die Bewegung. Als Sportverein nutzt die TG Herford Bewegung bewusst als niedrigschwelligen Zugang zur Teilhabe. In Bewegungsangeboten, Sportspielen oder offenen Bewegungslandschaften können Kinder unabhängig von Sprache oder individuellen Voraussetzungen miteinander in Kontakt kommen. Aufgaben werden so gestaltet, dass unterschiedliche Zugänge möglich sind. Entscheidend ist nicht die gleiche Leistung, sondern die gemeinsame Aktivität. Bewegung wird so zu einer verbindenden Ebene, über die Begegnung, Kommunikation und Integration entstehen.

Gemeinschaft entwickelt sich insbesondere im gemeinsamen Handeln. In Projekten, Spielen und Alltagsaufgaben übernehmen Kinder unterschiedliche Rollen, unterstützen sich gegenseitig und bringen ihre individuellen Fähigkeiten ein. Dadurch entstehen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Zusammenhalt.

Um möglichst vielen Kindern Zugänge zu eröffnen, bietet der Ganztag vielfältige Angebotsformen. Neben bewegungsorientierten Aktivitäten stehen kreative und projektbezogene Formate zur Verfügung, die unterschiedliche Ausdrucksformen ermöglichen und alternative Wege der Teilhabe eröffnen. Gleichzeitig werden individuelle Bedürfnisse berücksichtigt. Rückzugsmöglichkeiten und ruhige Bereiche ermöglichen es Kindern, sich bei Bedarf zurückzunehmen, ohne aus der Gemeinschaft ausgeschlossen zu sein.

Ein besonderer Mehrwert ergibt sich aus der Vereinsstruktur der TG Herford. Die Vielzahl an Fachabteilungen und Projekten ermöglicht es, Interessen aufzugreifen und langfristige Perspektiven zu eröffnen. Angebote sind grundsätzlich inklusionsoffen, und alternative Formen der Teilhabe werden aktiv mitgedacht.

Inklusion gelingt im Zusammenspiel mit starken Partnern. Der Offene Ganztag arbeitet eng mit Schule, OGS+ Sozialarbeit und weiteren Fachstellen zusammen. Förderplanung erfolgt abgestimmt und wird gemeinsam umgesetzt. Darüber hinaus ist die TG Herford in lokale Netzwerke der Jugendhilfe, des Sports und der Inklusionsarbeit eingebunden.

Die Qualität inklusiver Arbeit wird durch qualifiziertes Personal, regelmäßige Fortbildungen und kontinuierliche Reflexion gesichert. Ein verbindliches Schutzkonzept stellt sicher, dass Kinderrechte gewahrt und Grenzverletzungen konsequent bearbeitet werden.

Inklusion wird als fortlaufender Entwicklungsprozess verstanden. Ziel ist ein Ganztag, in dem Vielfalt selbstverständlich gelebt wird und alle Kinder aktiv an der Gemeinschaft teilhaben können.